

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 100.

Dienstag, 3. Mai 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der fassl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasernenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nächsten Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. dieses Monats findet eine Reinigung der Geschäftsbücher des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts statt und werden deshalb bei demselben an diesen Tagen nur besonders dringliche Sachen bearbeitet.

Königl. Amtsgericht Riesa,  
am 2. Mai 1898.  
Seldner.

## Bekanntmachung.

Im Monat Juli oder August 1898 ist in Riesa eine Taschenuhr gefunden worden. Der Eigentümer hat sich bei uns zu melden.  
Riesa, den 2. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.  
Boetzer.

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen und Impfvorlesungen des hiesigen Impfbezirks (Stadt und Rittergut Riesa mit Vorwerk Göhlis) werden an nachgenannten Tagen und zwar:

am 9., 12., 16. und 20. Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr die Erstimpfungen und am 6., 9., 13., 16., 20. und 23. Juni dieses Jahres die Wiederimpfungen vorgenommen werden.

Die Erstimpfungen finden im Gasthose „zum Kronprinz“ hier, die Wiederimpfungen in den Schulen statt.

Die Eltern, Pfliegereltern und Vormünder der impfpflichtigen Kinder werden hiermit aufgefordert, die Impfungen zu den oben festgesetzten Terminen in den genannten Impfstellen vorzustellen. Befreiungen von der Impfung sind durch in den Impfterminen vorzuliegende ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Den Eltern und Erziehern der zum ersten Male impfpflichtigen Kinder ist es freigestellt, die letzteren an den Impfterminen in der Wohnung des Impfarztes, Herrn Sanitätsrath Dr. med. Geymann, Hauptstraße Nr. 61, 2te Etage, Nachmittags von 2—3 Uhr zur Impfung vorzustellen.

Für die Erstimpfungen werden besondere Vorladungen ergehen. Die Impfungen müssen mit rein gewaschenem Körper und in reinlicher Kleidung zur Impfung gebracht werden, widrigenfalls dieselben zurückgewiesen werden.

Die Impfungen erfolgen unentgeltlich.

Das Impfgesetz vom 8. April 1874 enthält in § 14 folgende Bestimmung: „Eltern, Pfliegereltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Bestellung entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.“ Auf diese Bestimmung wird hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.  
Riesa, den 3. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.  
Boetzer.

Witz.

## Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1873 werden diejenigen Beitragspflichtigen in der Gemeinde Gröba, welchen eine Aufschrift über den Betrag der von ihnen für das Jahr 1898 zu entrichtenden Einkommensteuer nicht hat beibringen werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses im hiesigen Gemeindeamt zu melden.  
Gröba, am 2. Mai 1898.

M. Otts, Gemeindeverstand.

## Bauverdingung.

Der Schulneubau zu Röderau soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Bauangebot“ sind versiegelt bis zum 14. Mai d. J. an das Pfarramt Zeitzain einzureichen. Auswahl unter den Bietern und Abrechnung sämtlicher Angebote behält sich der Schulvorstand vor. Bauzeichnungen und Kostenanschläge liegen in der Schule zu Röderau zur Einsichtnahme der Herren Bauverwerter aus.  
Röderau, den 20. April 1898.

Der Schulvorstand.  
P. Renmann, Vors.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Mai 1898.

— Mit Hintansetzung seines eigenen Lebens rettete der noch nicht 20 Jahre alte Schiffer Friedrich Nerseburg aus Alten am vergangenen Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr den ca. achtjährigen Knaben Fröbe von hier vom sicheren Tode des Ertrinkens aus der Elbe. Der Knabe hatte in einem Handbühnen gespielt und war hierbei in's Wasser gefallen. Fortgetrieben vom Strome, ca. 60 Meter weit, dem ersten nahe sprang, durch den Auftrieb der Kinder aufmerksam geworden, kurz entschlossen der zufällig auf der Elbstraße mit noch anderen Kollegen anwesende Retter herbei und, die drohende Gefahr nicht achtend, in die Elbe. Es gelang ihm, die nur noch sichtbaren Arme des Kindes zu ergreifen, unmittelbar darauf aber auch das Drahtseil eines am Ufer liegenden Rahmes zu erfassen und sich daran fest zu halten. Wäre letzteres nicht gelungen, so gerieten Beide unter die Räder und wären lebend kaum wieder zum Vorschein gekommen. Dem Knaben auf dem Arm, konnte der Retter schließlich an Land gelangen. Die That verdient gewiss alle Anerkennung.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat April 1898 1483 Einzahlungen im Betrage von 162156 M. 69 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 766 Rückzahlungen im Betrage von 143867 M. 38 Pf. Neue Einlagebücher wurden 217 Stück ausgestellt. Cassirt wurden 156 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 249047 M. 55 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 346042 M. 38 Pf.

— Unter dem Vorsitz des Fürsten zu Wied trat am Sonnabend im Hotel Bristol in Berlin eine größere Anzahl von Männern der verschiedensten Berufsstände aus ganz Deutschland zu einer vertraulichen Besprechung zusammen, um die Frage zu erörtern, ob es an der Zeit sei, einen deutschen Flottensverein ins Leben zu rufen. Die Statuten bezeichnen als Zweck und Ziel des Vereins, dahin zu wirken, daß die deutsche Flotte stets die zur Lösung ihrer Aufgabe erforderliche Stärke besitze, um die Seegrenzen Deutschlands gegen Kriegsgefahr zu sichern, die Stellung Deutschlands unter den Großmächten der Welt zu erhalten, seine überseeischen Interessen und die Ehre und Sicherheit seiner im Auslande thätigen Bürger zu wahren. Der deutsche Flottensverein sollte das Verständnis und das Interesse für die Bedeutung dieser Aufgaben der Flotte wecken, fördern und pflegen und auch für die Angehörigen der Flotte da Unterstützung eintreten, wo die Befehlsgebung und die Verwaltung des

Reiches eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren könne. Um allen nationalgesinnten Angehörigen des deutschen Reiches ohne Unterschied der Partei den Eintritt zu ermöglichen, sei der Minimalbeitrag auf 50 Pf. pro Jahr festgesetzt worden. Besonders werde der Verein es sich zur Aufgabe machen, auf die Jugend in den Elementar-, Mittel- und höheren Schulen einzuwirken, ebenso auf die Arbeiterkreise. Der Flottensverein müsse es dahin bringen, daß man im deutschen Binnenlande ebenso über Flottenangelegenheiten Bescheid wisse wie an der Küste der deutschen Meere. Eine besondere Aufgabe würde der Verein darin erblicken, Alles daran zu setzen, daß die nach dem Auslande auswandernden Deutschen dem Vaterlande erhalten bleiben. Auch werde er Wanderlehrer ausenden, um überall die Lehre von den nationalen Pflichten, von der nationalen Ehre, von der nationalen Flotte zu predigen. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein sind an das Sekretariat, Berlin W., Wilhelmstr. 46/47, zu richten.

— Die uns die Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden mittheilt, soll im Haag (Holland) vom 4. Juli bis 2. August dieses Jahres eine internationale Ausstellung für Metallerei, Glaseret, Konditorei, Chocoladenindustrie, Kochkunst und alle verwandten Gewerbe stattfinden. Näheres soll im „Deutschen Handelsarchiv“ veröffentlicht werden.

— Das von der Elbschiffahrts- und Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft eingesetzte Preisgericht zur Prüfung der eingegangenen Wettbewerbe für eine Vorrichtung zur Verhinderung willkürlicher Ueberlastung der Sicherheitsventile bei Schiffsdampfmaschinen hat auf Grund einstimmigen Beschlusses keinen Entwurf prämiiren können, da keine den Bedingungen völlig entsprechende Lösung vorgelegen hat. Dagegen ist dem Einsender des Entwurfs mit dem Wertwort „Dampf-Schloß“, Verfasser: Civil-Ingenieur E. Schäfer in Witten a. Ruhr für eine ebenso einfache wie scappierende Vorrichtung bei Hebelventilen eine Anerkennung von 500 Mark zuerkannt worden.

— „Im wunderschönen Monat Mai als alle Knospen sprangen“ ist's nicht, als hätte die Natur nur des holden Knaben gewartet, der nun mit seinem Zauberstabe umherspringt, hier ein Gartendeckel, da ein Blumenfenster, hier einen Blütenkreis, dort ein Weidengebüsch berührt, hier einen Blätterhaufen, dort saftiges Rasengrün hervorlockend! Und steht den Obsthäusern an mit seinem Blümen! Doch fast ohne Blätter, sind sie doch mit einem Schmutz überhäufet, um den die schönste und reichste Frau sie beneiden möchte! Baumstümpfen! Wie jart weiß oder rosa! Wie so schön dufteud! Umgewelch-Gefühle werden sie in unserer Brust! „Run ist

die holde Frühlingszeit, nun geht es an ein Wandern! Und daß uns der Lenz ja recht weit hinauslocke, hat er sogar die langweiligen Landstraßen mit herrlichen Blüthenbüschen umsäumt. Und wie wandert es sich darunter so lieblich, wenn der warme Hauch der Frühlingssonne aus tausend Blüthen wiederduftet, wenn in dem Blüthenzaule ein Heer von Bienen seine Maleneste feiert und dräben über der sprossenden Saat „an ihren bunten Nidern klettert die Lerche jubelnd in die Luft!“ Ueberdies sind die Zweige der Bäume von duftigen Blüthen, und Tausende von Knospen harrten noch des offnenden Sonnenstrahles.

Es bringen Blüthen aus dem Geyweil,  
Und tausend Stimmen aus dem Geyweil,  
Und Freud und Sonne aus jeder Brust —  
O Erb, o Sonne! O Glück, o Lust!

— Der Wasserstand der Elbe hielt sich den vorigen Monat hindurch meistens ziemlich hoch. Am Dresdner Pegel wurden zu Anfang + 17 cm beobachtet, dann stieg das Wasser bis 5. April auf + 110 cm, hiernach blieb es bei mehrfachen Schwankungen bis zum 17. über dem Nullpunkte. Später war der Elb Spiegel noch an 6 Tagen über Null zu finden, erst gegen Ende des Monats sank er merklich, zuletzt bis auf — 30 cm. So betrug die mittlere Höhe für die erste Monatshälfte + 29, für die zweite aber nur + 2 cm. Im ganzen haben wir während der letzten Monate immer reichlich Wasser gehabt, ohne daß sich, wie sonst nur zu oft, ein gefahrrohendes Frühjahrshochwasser eingestellt hat. Nachdem der Januar mit Niedrigwasser vergangen war, hat seit Anfang Februar die Elbe immer eine ansehnliche Höhe beibehalten, so daß die Mittel für die letzten drei Monate + 16, + 19 und + 20 cm (nach Dresdner Pegel) betragen. Die Schifffahrt, die schon Mitte Januar wieder aufgenommen werden konnte, hat Unterbrechungen nicht erfahren und blieb bisher in flottem Betriebe.

— Gestern begann die Ziehung der 5. Classe der Königl. Sächs. Landeslotterie zum ersten Male nach dem veränderten, dem Spieler bessere Gewinnchancen bietenden Gewinnplan. So bringt die fünfte Classe eine Prämie von 200 000 M. an den am letzten Ziehungstage fallenden größten Gewinn, so daß der Spieler im günstigsten Falle 700 000 Mark gewinnen kann. — Auch wenn in den ersten Tagen der Ziehung die größten Gewinne gezogen sind, so bleibt immer noch die Hoffnung, die Prämie von 200 000 Mark für den letzten Tag zu gewinnen; weiter ist der kleinste Gewinn von 266 M. auf 272 M. erhöht. In Folge des vortheilhaft veränderten Spielplans sind die Loose der sächs. Staatslotterie, insbesondere im Auslande, so stark begehrt, daß die Nachfrage